Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 2 (1935-1936)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Kantonale Luftschutzorganisationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kantonale Luftschutzorganisationen.

Baselstadt.

Wie in andern Schweizer Städten ist nun auch in Basel eine Vereinigung ins Leben gerufen worden, mit dem Zweck, in der Zusammenarbeit mit den Behörden, die Zivilbevölkerung über den Luftschutz aufzuklären, für denselben zu werben und bei der Durchführung des passiven Luftschutzes mitzuhelfen. Der Basler Luftschutzverband stellt sich ganz in den Dienst der Gemeinnützigkeit; er ist politisch und konfessionell neutral. Mehr denn je ist es notwendig, dass in der heutigen kritischen Zeit die Aufklärungs- und Schutzmassnahmen der Zivilbevölkerung in beschleunigtem Tempo durchgeführt werden.

Es ist heute Pflicht jedes einzelnen, die Massnahmen zum Schutze der Zivilbevölkerung zu fördern, sich über die Gefahren des Luftkrieges zu orientieren, die Verhaltungs- und Gegenmassnahmen kennen zu lernen, um so zum Schutze des eigenen Lebens, wie auch für dasjenige seiner Angehörigen beizutragen. Der Basler Luftschutzverband wird auf breitester Basis aufgebaut werden und soll alle Bevölkerungskreise umfassen. Ordentliche Mitglieder können natürliche Personen beider Geschlechter sowie juristische Personen werden. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an das Sekretariat des Basler Luftschutzverbandes (Dr. W. E. Hindermann), Steinenberg 23, Basel.

Basler Luftschutzverband:
Der Präsident: Dr. Dietschi.
Der Sekretär für den techn. Dienst: M. Höriger.

Literatur.

Grundlagen des bautechnischen Luftschutzes. Einführung in die Theorie und in die konstruktiven Aufgaben des Schutzes der Bauwerke vor Luftangriffen. Von dipl. Ingenieur **W. Vieser.** Zementverlag G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 2. 1935. Preis Fr. 4.30.

Diese Schrift ist eine der besten Einführungen in die Theorie und in die konstruktiven Aufgaben im bautechnischen Luftschutz. Verschiedene Eisenbetonkonstruktions-Bureaux haben bereits den Verwaltungen und Privaten Vorschläge für baulichen Luftschutz unterbreitet, die aber den Anforderungen des Luftschutzes nicht genügen. Allen diesen Konstrukteuren ist das Vieser'sche Heft zum eingehenden Studium empfohlen. Vieser richtet ein besonderes Augenmerk auf die spezifischen Wirkungen der Bomben und kommt zu wertvollen Schlussfolgerungen hinsichtlich der Baudynamik. Er zieht dabei auch die theoretische und praktische Physik zu Hilfe. Schliesslich weist er auf die bestehenden Lücken im ganzen Fragenkomplex und macht Vorschläge, wo die wissenschaftliche Klärung einzelner Grundfragen einzusetzen hat.

Zu bedauern ist, dass — jedenfalls der Gestehungskosten wegen — keine Abbildungen in dem 56 Seiten umfassenden Büchlein vorhanden sind. Trotzdem ist die Schrift Vieser zum Studium sehr zu empfehlen.

Dr. B.

Ausland-Rundschau.

Die grosse Wiener Luftschutzübung am 24. September. Die Darbietungen waren dem Ernstfall entsprechend und es befriedigte die Durchführung. Es wurden Bombenwürfe markiert, es wurde die Flakabwehr getätigt, es wurden Sachschäden an Gas- und Wasserleitungen usw. repariert, es wurden Gasvergiftete behandelt und Tote abtransportiert, es wurde durch die Berufsfeuerwehr, unter Verwendung von 500 m Schlauch, ein angenommener Nordbahnhof-Brand angegriffen. Die Uebungen verliefen klaglos, und ergaben in Wien nur drei leichte Unfälle des sich Explosivkörper bedienenden Militärs, während in Klosterneuburg bei der vorhergehenden Uebung in der Gegend des Bahnhofes Weidling Fensterscheiben zertrümmert wurden. Leider erlitten die Begleiter eines Schutzkorpssanitätsautos, Dr. Köhler, Dr. Baumgartner und Wagenlenker Laschitz, infolge eines Zusammenstosses mit der Tramway Verletzungen. Die Uebung zeigte, dass seitens des Militärs fachrichtige Vorsorgen in die Wege geleitet wurden. Späh- und Warndienst funktionierten klaglos. Alle andern Vorsorgen sind naturgemäss im Stadium der ersten Entwicklung. Es war richtig, dass in verschiedenen Radiovorträgen, die der Uebung vorangingen, darauf hingewiesen wurde, dass die zivile Bevölkerung erst erfasst und organisiert werden muss. Immerhin war bei der gegenständlichen Uebung bereits schon eine stattliche Zahl von technischen Helfern mit am Werk. Die Uebung hat der Bevölkerung den Ernst der Luz-Frage offenbart, und es ist besonders anerkennend hervorzuheben, dass bei der Wiener Tagespresse nun das Eis für Luz-Propaganda gebrochen ist. Es muss auch festgestellt werden, dass dank der eindringlichen Unterweisungen durch die offiziellen Stellen, die Tagespresse richtige Berichte mit zutreffenden Fachausdrücken brachte, während man früher viele diesbezügliche Irrtümer bemerken konnte.

Nun heisst es grosszügig weiter an die Organisation schreiten. Es ist dringend nötig, dass in den verschiedenen Ortsteilen initiative Fachberater zur Wirkung gelangen.

Mustergültig war das Verhalten der zivilen Bevölkerung gegenüber behördlichen Verhaltungsmassnahmen. Ein Zeichen dafür, dass auch die künftige Organisationsarbeit einschlagen dürfte.

Aus „Der Brandschutz - Der Gasschutz" — Nr. 10, Wien 1935.